

KONZERTDIREKTION HUGO HELLER
TELEPHON 16544 WIEN, I., BAUERNMARKT 3 TELEPHON 16544

Dienstag, den 19. November 1918, abends 7 Uhr, im Großen Konzerthausssaal

GRETE WIESENTHAL

Mitwirkend: **Grete Haid**, das Wiener Konzertvereinsorchester

Dirigent: **ARTHUR GUTTMANN**



VORTRAGSFOLGE:

1. **Suppé** Ouverture zu „Die schöne Galathée“
Das Orchester.
2. **Chopin** Menuett.
Die Schwestern. { **Grete Wiesenthal**
Grete Haid
Die zwei Gespielinnen { **Frl. Tölsner**
Frl. Thoma
3. **Grieg** Morgenstimmung. Das Orchester.
4. **Richard Strauß** Walzerfolgen aus dem III. Akt „Der
Rosenkavalier.“
Es ist der Tanz der reifen Frau, des Jünglings und des
jungen Mädchens. Zuerst als reife Frau in einen Mantel gehüllt,
entgleitet sie dem verfolgenden Jüngling. Dann erscheint sie, als
Jüngling, der froh mit der von ihr geschenkten Rose spielt. Er
vergißt aber bald die Geberin über dem jungen Mädchen, welches
ihm begegnet. Den Grund seines Vergessens zeigt der reifen Frau
das eigene Spiegelbild. Er aber, im Übermut der Jugend, verläßt
sie alle und tanzt nur sich und sein junges Leben. Eine Ahnung
sagt ihm jedoch, daß der Becher der Jugend einmal geleert sein
wird, und da erblickt er sich selbst in der vorbeiziehenden Frau,
die in einer Verneigung Abschied nimmt von Jugend und Glanz.
5. **Liszt** II. Ungarische Rhapsodie.
6. **Nedbal** Valse triste. Das Orchester,

7. **Johann Strauß** **Der Liebesnarr**

Er **Grete Wiesenthal**
Erstes Mädchen **Grete Haid**
Zweites Mädchen **Frl. Tölsner**
Drittes Mädchen **Frl. Thoma**

Er ist jung und findet Gefallen an allen drei Mädchen, doch jede der Schönen möchte auch die Einzige sein, in seinem Herzen. Die aufeinander Eifersüchtigen verlassen ihn. Schmerz und Stolz und Liebehehnsucht kämpfen in ihm bis ihn ein erlösender Schlaf aus dem Seelenkampf befreit. Die drei gekränkten Mädchen behängen den Schläfer mit Glöckchen und machen ihn zum Narren. Erwachend aus seinen Liebesträumen ist jede seiner Bewegungen mit zartem Läuten begleitet. Schließlich glaubt er selbst Glocke zu sein und sich und seine Berauschtigkeit läutend zu verkünden.

PAUSE.

8. **Tartini** **Die tanzenden Schuhe (zur Musik „Teufelstriller“).**

Das Mädchen **Grete Wiesenthal**
Der Dämon **Grete Haid**

Wer diese verwünschten Schuhe anzieht, begibt sich in die Gewalt eines Dämons, der sein Opfer zu tanzen zwingt, bis es tot zusammenbricht. Das Mädchen weiß um diesen Fluch, doch ihre Begierde in diesen Zauberschuhen zu tanzen ist stärker als die Angst vor dem Tod, und wie so manche vor ihr flattert auch sie, gleich einem Schmetterling in die todbringende Flamme.

9. **Johann Strauß** **Donauwalzer.**

10. **Nedbal** **Krakiowak.**

Sie **Grete Wiesenthal**
Er **Grete Haid**

Sämtliche Kostüme aus dem Atelier: „Wiener Werkstätte“.



Klavier: Bösendorfer.

Wiederholung dieses Abends am Freitag, den 22. November 1918,
im Großen Konzerthausaale.